

Erläuterungen:

- blau: Einpielungen gelesen, gelb: TextBild, lila: Leser live
- Literatureinschübe beinhalten Passagen aus Texten, derer sich Schmidt bedient hat.
- dem Mezzosopran ist ein „Schatten“ zugesellt: Klio, spricht Furthmann
- Ziffern links dienen der Orientierung, erleichtern unsere Arbeit/eure Anmerkungen
- Quellenangaben (beziehen sich immer auf Literatureinschübe) sollten wie auch immer visualisiert werden. –Nachvollziehbarkeit für Zuschauer (episches Theater-Brecht), ermöglicht, dass Inhalt nicht illustriert wird (was wir ja auf keinen Fall wollen) sondern sich Schmidt Text erklärt, Zuschauer erkennt, dass er sich außerhalb des Schmidt-Textes befindet
- in welcher Weise Schmidt/original und demgegenüber Einschübe (5.Spalte) gelesen, eingespielt werden können, erschließt sich mir noch nicht.

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Fütting (bis die Zeit...)	Quelle
1 0:15			Was geschieht, das ist zuvor geschehen, und was geschehen wird, ist auch zuvor geschehen; und Gott sucht wieder auf, was vergangen ist.	Chorführer				T 111-114 (bis die zeit ein ende hat)	Bibel Pred. 1:9
2 0:25			Von dem heiligen Tmolos, Von dem Land Thrakien herzog Ich, dem Luftbrausenden springend, Eine lustreizende Müh, wonnige Arbeit Dem verzückt Schwärmenden jauchzend. Wer ist hier am Palast? An der Straß? Räum er den	Einspielung Leser live (Chorführer) vor Klio aufgerichtet, Rücken z.Publikum 2. Vers: Blick zum Publikum			Wind-gott (Klio)	Euripides / Bakchen Kap.2	

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
			Weg mir! Und mit andächtigem Sinn hör Er mir zu, schweigend; ich sing feierlich, juchhe! Dionysen dem Brauch nach.	Einspielung und Leser synchron					
3 0:07	: bloß aussteigen! (Und gleich'n Ende weg - mein 'n Obulus hatt'ich ja richtig=entrichtet.)				Und gleich'n Ende weg	Vorweg ahme			
4 0:20			Ich war den ganzen Tag lang geritten, einen grauen und lautlosen, melancholischen Herbsttag lang – durch eine eigentümlich öde und traurige Gegend, auf die erdrückend schwer die Wolken herabgingen.	TextBild	W...		der Mond stiert abendwolk enrot (Klio, flüsternd)	Clausula 1 T 3-6 (Stück Himmel fiel plötzlich) Clausula 2 T 19-20	Poe: Unterg ang Usher
5 0:40	: Halt!; hier, die Abfahrtszeiten noch notieren. / Unterm Ockermond der Haltestelle, sofort waren doch schon wieder die 4 Weibsbilder um mich	mit Hall anfüllen das o hervor;	Grund meiner Fahrt...		Hallt... O... w..., w,... wei-	Echo, verhalten d		T 16-21 : (der Mond stiert) - -	Ovid

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
	<p>rum! (Die Jägerinnen aus dem Autobus nämlich): Alle in kokett=hochhackigen Schaftstiefelchen aus Lackleder; dazu Breeches; Joppen aus gelbem, gelbem, braunem, kackaubraunem Imi=Tand</p> <p>...ihr Geschnatter war mir während der ganzen Fahrt schon auf die Nerven gefallen.</p>	<p>rasant</p> <p>das n gedehnt</p>	<p>Tand, Tand, ist das Gebilde von Menschenhand.</p> <p>Hey, das gibt einen Ringelreihn,/ gibt einen Ringelreihn, Ringelreihn...,reihn</p>	<p>Chor</p> <p>Chorführer / Chor</p>	<p>b</p> <p>k</p> <p>n...: </p> <p>t-t-t-ter-atter- schnatter, natter, t-t-t</p> <p>...reihn</p>	<p>in Wellen</p> <p>Echo</p> <p>gedehnt</p>	<p>ein staubiges Gelb (Klio,flüster nd)</p>	<p>-</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>T 106 (...leich)t</p>	<p>Fontan e Brück am Tay</p>
6 1:40	<p>Die allerunangenehmste die lange Megäre hier=rechts, (beinah'n komplettn Kopf größer als ich! Sicher, ich war halt bloß so'n Händvlling.</p> <p>Immerhin.); Medizin=Studentin, die von einer <Knochenbörse> berichtet hatte, ... <Wer hat mir meine Hand gestohlen?!>. Und hatte tiefer Luft geholt, und von der <Zeh=Karte> angefangen, die bei Toten angeblich mit 1 Reißzwecke an der Großen Zehe</p>				<p>rrr...rechts?</p> <p>H-ä-n-d-v-l-l-i-n- g</p> <p>ge-sto-hlen</p>	<p>Chor spöttisch in Lauten buchstabi erend</p>	<p>Viol. Tremolo auf Flageolett- ton</p> <p>T 23-25 (mein taubes)</p> <p>T 224</p>	<p>Freud Traum Kastrati</p>	

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
	<p>befestigt zu werden pflegt – »Ihr wißt auch gar wenig« hatte sie abschätzig geäußert, als die andern Drei sich sofort, vampirig=angeregt, die roten spitzen Krallen vor die Saugmäulchen gedrückt hatten, (und ich mir die Aktentasche auf den Schoß). Es dann mit der Stimme vor= & nachgemacht, wie's einmal, nachtsinderklinik, während einer gelehrten Vigilie, auf dem Korridor steif näher geschlurft kam, über's Li Noljum: eine als tot Ästimierte war, unter völliger Mißachtung der ihr aus solchem Befund erwachsenden Verpflichtungen, noch ma kurz aufgestanden:</p> <p>»und ihre Zeh=Karte raschelte. –«.</p> <p>(Nur solche Naturen können ja auch die «Jagd lieben».</p>		<p>Wird sie nicht gleich hier sein? Wahnsinniger! Ich sage dir, daß sie jetzt draußen vor der Tür steht! Es war Blut auf ihrer weißen Gewandung!</p> <p>Eine Schlange spritzte ihr Gift in das Blut!</p> <p>Drum jagte ich sie aus den Häusern fort, im Wahnsinn, und , toll im Rausch, bevölkern</p>	<p>Gelächter</p> <p>Stimmen der Musen (Klio, Melpomene, Thalia)</p>	<p>ch... (wie geräuschvolles Einatmen durch den Mund)</p> <p>rrr...asch...</p>		<p>ins Flüstergras (Klio, flüsternd)</p>	<p>(durch verstohlene Stunden fällt)</p> <p>T 189-191 (verwunschen)</p>	<p>onsangst</p> <p>Poe Usher</p> <p>Ovid Metamorphosen</p> <p>Euripides (Bak.)</p>

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
			sie das Waldgebirge						
7 0:25	: prompt stand man vorm Ortsschild SCHADEWALDE		Und durch glutenrote Fenster Werden heute Wandrer sehn Ungeheure Wahngespenster Grauenhaft im Tanz sich drehn; Lasst alle Hoffnung fahren, ihr, die ihr eintretet	Einspielung + TextBild + Chor- führer	sch-a-de-wal-de ade		abendwolk enrot (Klio, flüsternd)	Clausula 2 T 19-20 T 43-47	Poe Usher Dante göttl Komöd ie
8 1:00	Auf der andern Straßenseite ein weißgekalkter Kilometerstein <1,6>; (von <woher?> gerechnet, hatte ich keine Ahnung: <Mahnung>.) Aber jetzt beginnen, möglichst würdig auf die dunstige Häusergruppe in der nahen Ferne zuzuschreiten: ich hatte Unrecht gehabt, mich über	Richtun gssuche	Und zwischen Wiesen, sanft und voller Langmut, erschien des einen Weges blasser Streifen, wie eine lange Bleiche hingelegt.	Chorführer				Stimme: a----- Clausula 2 T 6- 7 :II	Rilke Orphe us

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
	die Puppen aufzuhalten, die ja sicher nur ein arm=sehliches, demi=wie=ärschijes, Wochenendlein <auf dem Lande>, und das nach Art der Jugend möglichst großgebärdig, verbringen wollten. (Wie würde <ein Dritter> wohl mich als Staffage verwenden? Mit Baskenmütze, Grauhaar & Kupferneese? Grüner Lederjacke & kurzbeinigen, rauhgegraupelten Hosen; <Hosen>.		Voran der schlanke Mann im blauen Mantel, der stumm und ungeduldig vor sich aussah.	Chorführer	ärschijes endlein gegrau-grau- grau- er-grau-t rauh-h-h er-g-ab-b-b			T 208-2011 (staubig)	
8 1:00	Lieber würdig schreiten: -, -, -. Indolente Rauchbilder standen über den Dächern. (<Und sie hieß Fiete): <wie zur Zeit weiter? wußt'ich nich; METHE ja wohl schwerlich mehr. Vorausgesetzt, daß jener Natter , der sich gebrüstet hatte, sie im Parke <angeknallt> zu haben, sie je geheiratet....?); aber mein Weg begann sich zu senken.	schreiten Traum- pause cresc. erregt - -	Grund meiner Fahrt ist die Frau. Und dieses einen Weges kamen sie.	Chorführer	auch hauch rauch Fiete Wunsch-Weg	Konsonan- ten ! säuselnd, fast gerufen, Leser und Chor	wunschtrun- ken bin ich (geflüstert)	T 1-6 zsch.... Clausula 2 T 6- 7 :II Stimme: Wunsch-Weg	Ovid Meta. Rilke Orphe- us

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle	
	mein hatt' ich Die damals angehimmelt! Mit 18, als ich noch Prinz war von Arkadien:				Fiete ! Fiete, Rieke!	ruft, verzehrt sich			Als ich einst Prinz war von Arkadien	Offenb ach Orphe us
9 0:30	Aber dies Bächlein=hier – so schräg unter der Straße wegfließend, daß sein linkes Geländer auf der Höhe anfang, wo sein rechtes=drüben aufhörte – wirkte doch erheblich stügisch. (Immer wieder abgehackte Erlenbüschel fingerten unerfreut: <einst wie heut>.) Ich fühlte im Schreiten nach dem PEREGRINUS SYNTAX:		die Styx (Στύξ)ist's – das Wasser des Grauens	Klio flüstert oder Bild	einst wie heut Hem-pel, ist er- freut, heut	spricht und schreitet die Silben, entlang der Musen				
10 1:50	(Ach, sieh an: «Der Erste Schiffer ». Allerdings auf dem Festen Lande; ich ließ ihm überflüssig Zeit, zu vollenden. Dann): »Sagen Sie –: wie heißt dieser Bach eigentlich?«. Die aus Bändern Sehnen & Gebein geflickte Halbnatur		Charon ist's, der greise Fährmann (Χάρων) der Lethe ist's (ἡ Λήθη) <i>das</i> <i>Vergessen</i>)	Klio flüstert oder Bild Klio flüstert oder Bild	er schifft, pinkelt, pieselt flüssig, er vollendet				siehe unten	

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Fütting (bis die Zeit...)	Quelle
	<p>schaute lehmuhrig auf, 1 Ulme im Rücken, 2 Footn noch am Schlitz; »KÖTELBECK« antwortete sein erdfahles Fährde=Profil; (lakonisch), dacht'ich's doch –: aber waren nicht schon wieder die 8 Hufe hinter mir zu hören? Also rascher): »Wo geht's zum Wirtshaus, bitte?«,</p> <p>...der maulfaule Gaul..... – ja, sag' schon was!). Er schnaufte schwer. –: »Na=Sie –« sagte er sinnend;; »der Tulp, Der nimmt'as von'n Lebännidjen. Freiwillig kricktn mich keine 10 Feerde da rein. – 'n Großer Wirt; Sie könn'n nich verfehl'n.« Er zeigte gleichmütig die Dorfstraße hinunter, (und hätte vielleicht noch mehr geäußert, wären mir nicht schon wieder die Jägerinnen buchstäblich auf den Fersen gewesen!).</p> <p>Die Erste rief die Andere: »Alex!«. Die wiederum nannte die Dritte »Hermine«; (die Vierte stand nur, gedunsen & geil.)</p>		<p>Ich war den ganzen Tag lang geritten, einen grauen und lautlosen, melancholischen Herbsttag lang –</p> <p>jagte ...sie ...im Wahnsinn, im Rausch... das Waldgebirge</p>		<p>am Schlitz: Kötel, Kötel, Kot</p> <p>maulfauler Gaul schnauft</p> <p>stand nur gedunsen</p>	<p>sehr langsam</p>	<p>den Birkenwein</p> <p>November brach die Blätter ab</p>	<p>T 8-12(brau mir)</p>	<p>Euripid es (Bak.)</p>

	Arno Schmidt (Klio)	Regie	Einschübe Literatur	Regie	Einschübe /Wiederholung /Laute /Echo	Regie	Text Furthmann /Regie	Musik/ Füting (bis die Zeit...)	Quelle
11 0:30	Scheunenhöhlen, den Rachen pottwalig auf mich zu geöffnet – ich versuchte, einfältig dreinzuschauen, damit sie mich für 1 der Ihrigen halten und unverschluckt vorbeilassen sollten. – Ich seufzte. Und erblickte im selben Augenblick den unvermeidlichen Milchglas=Baldachin.		Ihr Götter der Welt, die unter der Erde gelegen, der wir verfallen... Lasst alle Hoffnung fahren, ihr, die ihr eintretet...		höhlen, Rachen pottwalig		fällt der Wiesenmo nd	T 225-228 (Wiesenmond)	Ovid Meta. Dante Göttl. Komö.

Zeit: 8:42 /ca 10 min

zu 10: Charon ([griechisch](#) Χάρων) ist in der [griechischen Mythologie](#) der düstere greise [Fährmann](#), der die Toten für einen [Obolus](#) (Münze) in einem Binsenboot über den Totenfluss [Acheron](#) (häufig werden auch die Flüsse [Lethe](#) und [Styx](#) genannt) setzte, damit sie ins Reich des Herrschers der Unterwelt [Hades](#) gelangen konnten. (wiki)